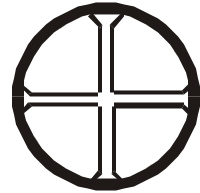


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2005

Nummer 5



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Der damalige polnische Primas, Stefan Kardinal Wyszynski, äußerte nach der Wahl von Papst Johannes Paul II.: „Ganz sicher war der ‚große Wähler‘ (im Konklave) jene, die die Zeremonienmeister nicht einmal wahrgenommen haben, als sie die Tür der Sixtinischen Kapelle für die Fremden ... schlossen: ... Maria ...“. „Als ich zu Johannes Paul II. zur ersten Huldigung herantrat, öffnete sich unser beider Mund fast gleichzeitig und sprach den Namen der Muttergottes ... aus: Das ist ihr Werk! Wir glaubten fest daran ...“.

Es wunderte nicht, dass Papst Johannes Paul II. bei seiner Ansprache am Beginn seines Pontifikates am Sonntag, dem 22. Oktober 1978, darum die Bitte aussprach: „Mutter Gottes, schütze Tschenstochau und Ostra Brama“. Zu dieser Zeit war nicht nur der Papst für viele auf der weiten Welt ein Unbekannter, sondern auch die von ihm erwähnten marianischen Wallfahrtsorte, vor allem Ostra Brama, das große Muttergottesheiligtum in Vilnius, Litauen. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus erfüllte er sich im Jahre 1993 den lange gehegten Wunsch, zum dortigen Heiligtum am „Tor der Morgenröte“ zu pilgern, wo er am 4. September mit einer großen Schar von Gläubigen den Rosenkranz betete.

Im Gedenken an den großen marianischen Papst Johannes Paul II., anlässlich des Marienmonates Mai und unserer für den Spätsommer geplanten Reise nach Litauen grüße ich Sie mit dem umseitigen Bild der „Mutter der Barmherzigkeit“ am „Tor der Morgenröte“ in Vilnius

Kler Pn. Hans Brabed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Armenisch-katholische Gemeinde St. Grigorius, Neos Kosmos	Odos René Pyo 2

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen für den Monat Mai:

1. Dass die um des Glaubens und der Gerechtigkeit willen Verfolgten den Trost und die Kraft des Heiligen Geistes erfahren.
2. Dass die Päpstlichen Missionswerke nach dem Willen des Heiligen Vaters und der Bischöfe bei der Evangelisierung der Welt dem Volk Gottes helfen, sich als lebendiger Teil der Mission zu fühlen.

Sa	30.04.	KARSAMSTAG	
	21.00	OSTERNACHTFEIER, HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN	Kifissia
So	01.05.	OSTERSONNTAG	
	10.00	HOCHAMT, HOCHFEST	Kifissia
Mo	02.05.	OSTERMONTAG	
	10.00	Hl. Messe	Kifissia
Di	03.05.	Dienstag der Osteroktav	
	18.00	Hl. Messe und Eröffnung der Maiandacht	Kifissia
Mi	04.05.	Mittwoch der Osteroktav	
	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	05.05.	Donnerstag der Osteroktav	
	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	06.05.	Freitag der Osteroktav	
	18.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	07.05.	Samstag der Osteroktav	
	18.30	Sonntagvorabendmesse	René Pyo
So	08.05.	2. Sonntag der Osterzeit - Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit	
	10.00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mo	09.05.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Do	12.05.		Hl. Pankratius, Märtyrer	
		10.30	Rosenkranz und <u>Maiandacht</u>	René Pyo
Fr	13.05.		Gedenktag U. Lb. Frau in Fatima	
		18.00	Anbetung	Kifissia
So	15.05.		3. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	16.05.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	17.05.	09.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	18.05.		Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer, Gedenktag	
		18.00	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	19.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	20.05.		Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester	
		18.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	21.05.	18.30	Sonntagvorabendmesse	René Pyo
So	22.05.		4. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	25.05.		Hl. Gregor VII., Papst, Gedenktag	
		18.00	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	26.05.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	René Pyo
Fr	27.05.	18.00	Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	28.05.		Keine Sonntagvorabendmesse Alle sind zur Erstkommunionfeier eingeladen	
So	29.05.		5. Sonntag der Osterzeit	
		10.00	Erstkommunionfeier	Kifissia
Mo	30.05.	09.00	Dankmesse der Erstkommunikanten	Kifissia
Di	31.05.	09.00	Hl. Messe, anschl. Abschluss der Maiandachten	Kifissia

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFFEN

Unser nächstes Treffen wird sein am

Mittwoch, dem 04. Mai, 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken werden wir den Monat Mai mit einer Liederrunde begrüßen. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

EMPFANG

Anlässlich der Nahostkonferenz der deutschsprachigen katholischen Seelsorger vom 09.-13. Mai 2005 in Athen findet ein Empfang (s. Seite 10) in unserem Garten am

Donnerstag, dem 12. Mai, um 18.30 Uhr.

statt. Dazu sind alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

TAGES AUSFLUG AM SAMSTAG, DEM 14. MAI

Unsere Fahrt geht mit Bus und Fähre in das nordeuböische Kurstädtchen Aedipsos mit seinen heißen Quellen. Nach Badegelegenheit und Mittagspause fahren wir weiter durch fast alpines Gebiet zur Wallfahrtsstätte Ag. Ioannis Rossos. Von dort geht es durch eine wunderschöne Landschaft an der Inselhauptstadt Chalkida vorbei zurück nach Athen. Abfahrt des Busses von der Katholischen Kathedrale um 07.30 Uhr, um 07.55 Uhr ab Platia Kifissias und um 08.00 Uhr ab Taverne Koutouki. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro

ELTERNABEND

Die Eltern unserer Erstkommunikanten und Firmlinge sind herzlich eingeladen zu einem weiteren Elternabend im Anschluss an die hl. Messe am

Mittwoch, dem 18. Mai.

BUCHBESPRECHUNG

Die zweite Besprechung mit unserem Pfarrer über das neue Buch von Scott Hahn „Gott der Barmherzige, der Weg zur Beichte“ findet statt im Anschluss an die hl. Messe am

Mittwoch, dem 25. Mai.

EINKEHRTAG

Unsere Erstkommunikanten sind zum letzten Einkehrtag vor der Erstkommunion mit zweiter hl. Beichte eingeladen am

Samstag, dem 28. Mai, um 15.00 Uhr.

EMPFANG

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier sind alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei zu einem Empfang in unserem Garten herzlich eingeladen am

Sonntag, dem 29. Mai.

JOHANNES PAUL II., PAPST VON 1978 BIS 2005

In dankbarem Gedenken an Papst Johannes Paul II., der am Vorabend des Sonntages der Göttlichen Barmherzigkeit, am 2. April 2005, in die Ewigkeit abberufen wurde, betrachten wir die Worte, die er am 4. September 1993 anlässlich seines Besuches bei der „Mutter der Barmherzigkeit“ am „Tor der Morgenröte“ in Vilnius, Litauen, sprach:

Dieses Heiligtum am „Tor der Morgenröte“ ist seit vielen Jahrhunderten Tag für Tag das Ziel zahlreicher Pilger, die herkommen, um der Mutter der Barmherzigkeit die Freuden und Sorgen ihres Lebens anzuvertrauen. Dieses Gotteshaus ist damit ein bevorzugter Ort der Begegnung mit der Mutter Christi und der Mutter der Kirche geworden, ...

Aus dem Vatikan, wo es eine Kapelle der Litauer mit einem Bild gibt, wie es in diesem Heiligtum verehrt wird, vereint sich der Nachfolger des Petrus oft im Geiste mit dem Gebet, das von hier aus zu Gott emporsteigt.



*Aus Anlass des Besuches von Papst Johannes Paul II. in
Litauen wurde diese Münze geprägt*

TOTUS TUUS

Als Hirte der universalen Kirche komme ich, um in die mütterlichen Hände Mariens mit der Unterstützung eures Gebetes meinen Dank und meine Bitten zu legen.

Ich danke der Mutter des Herrn, weil ich nach so vielen Jahren des Leidens und der Prüfung von Litauen und den übrigen Nachbarländern die dunklen Wolken der Besetzung und Verfolgung, des erzwungenen Schweigens über Gott und der lähmenden Verweigerung der grundlegenden menschlichen Freiheiten entfernt sehe.

Der mütterlichen Fürbitte der heiligen Jungfrau vertraue ich mit euch gemeinsam die Hoffnung an, Litauen und die Nachbarländer, angefangen mit dem, in dem ich selbst zur Welt gekommen und getauft worden bin, erneut ihre feste Anhänglichkeit an das Evangelium bekräftigen zu sehen, dazu den entschiedenen Willen, Christus - den menschengewordenen Gott, der aus Liebe zum Menschen gestorben und auferstanden ist - als Weg, Wahrheit und Leben anzunehmen (*Joh 14,6*).

Zum Abschluss meines ersten Tages auf litauischem Boden und im Baltikum möchte ich von Herzen euch allen danken, die ihr am Gebet des Rosenkranzes mit den glorreichen Geheimnissen vor dem Bild der Mutter der Barmherzigkeit teilgenommen habt.

Es war für alle ein großer Trost, in ihrer mütterlichen Gegenwart zu weilen und die Auferstehung Christi, seine Himmelfahrt, die Herabkunft des Heiligen Geistes am Pfingstfest im Abendmahlssaal, endlich die Aufnahme Mariens und die Herrlichkeit zu betrachten, der sich die Mutter Jesu an der Seite ihres Sohnes erfreut, dessen erste Gefährtin sie ja zugleich gewesen ist.

Ich fordere euch alle, liebe Brüder und Schwestern, auf, in eure Häuser zurückzukehren mit einem Herzen voll Vertrauen auf den Sieg des Lebens über den Tod, des Guten über das Böse, des Lichtes über die Finsternisse, der Freiheit über die Sklaverei. Es begleite euch die Zuneigung des Papstes, des Nachfolgers jenes Petrus, der, zum Zeugen der Auferstehung geworden, von Christus den Auftrag erhielt, seine Brüder im Glauben zu stärken (*Lk 22,32*).

O heiligste Jungfrau, die du in Ostra Brama erstrahlst/
Und in Tschenstochau das leuchtende Heiligtum verteidigst/...
Wie hast du mich kleines Kind vor dem Tod bewahrt

(Adam Mickiewicz, Pan Tadeusz).

Sagt allen, die beim Gebet dieses Abends nicht anwesend sein konnten - euren Kindern, den Alten sowie denen, die leiden und hoffen -, dass der Papst auch an sie gedacht und für sie gebetet hat. Versichert ihnen, dass ihre Hoffnung, in Frieden leben zu können und nach langen Jahren des Wartens die Unbeschwertheit des Lebens verkosten zu dürfen, nach Leid und Prüfung endlich von Gott gesegnet zu werden, zugleich die Hoffnung des Papstes ist.

Es begleite euch mein Segen, in den ich alle eure Lieben einschließe. Auf die Fürbitte der Mutter der Barmherzigkeit möge Gott euer Leben fruchtbar machen und eure Herzen für das bereitwillige Hören seines Wortes öffnen.

(Ital. in OR 6./7.9.93).

Anmerkung

Mit dem Wahlspruch „Totus tuus“ (= Ganz Dein) widmete Papst Johannes Paul II. sein Pontifikat der Gottesmutter Maria.



*Wappen von Papst
Johannes Paul II.*

MARIANISCHE ZEUGNISSE

50 Jahre Österreichischer Staatsvertrag, 15. Mai 1955 – 15. Mai 2005

Der schreckliche Zweite Weltkrieg geht seinem Ende entgegen. Am 28. März 1945 betreten russische Soldaten von Ungarn kommend österreichisches Territorium. Sie besetzen ganz Österreich. Und „Was wir einmal haben, das geben wir nicht wieder her!“ erklärt ein russisches Regierungsmitglied. In der Tat: Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Tschechoslowakei, Polen, die DDR... Sie sollten über 40 Jahre kommunistischer Diktatur erdulden. Anders Österreich. Zehn Jahre nach dem Einmarsch der Truppen, am 15. Mai 1955, erhält Österreich seinen Staatsvertrag, wird wieder frei, und die Russen ziehen vollständig ab.

Was ist geschehen? Ein Franziskanerpater namens Petrus Pavlicek liest während des Zweiten

Weltkriegs ein Büchlein über die Erscheinungen der Muttergottes in Fatima und erkennt tief erschüttert die Zusammenhänge zwischen Krieg und Frieden, Freiheit und Unterdrückung. Als er 1946 aus der Kriegsgefangenschaft nach Wien zurückkommt, nimmt er sich das Wort der Muttergottes: „Betet täglich den Rosenkranz, und es wird Friede sein!“ zu Herzen und gründet den Rosenkranz-



1955: Österreich hat seinen Staatsvertrag

Sühnekreuzzug (RSK) mit

der Zielrichtung Segen, Gnade und Freiheit für sein Vaterland zu erbitten. Tausende Menschen schließen sich der Gebetsbewegung an, selbst Bundeskanzler Julius Raab und sein Außenminister Figl. 1950 sind es bereits 200.000 Österreicher, die mitbeten. 1955, im Jahr der Entlassung Österreichs in die Freiheit, ist der Strom der Beter auf eine halbe Million angewachsen. Das vertrauensvolle Rosenkranzgebet fast eines ganzen Volkes bewirkt das Wunder: Die Russen ziehen - bis dahin einmalig in der Geschichte der Sowjetherrschaft - freiwillig aus einem besetzten Land ab!

„Die Gottesmutter hat geholfen, dass wir den Staatsvertrag bekommen haben!“, bekennt später Bundeskanzler Raab. Und Außenminister Figl verkündet bei der großen Dankfeier des RSK am 10. September 1955: „Wir alle, die wir heute hier versammelt sind und die wir uns mit Demut, aber auch mit Stolz als gläubige Katholiken bekennen, wissen um die Macht des Gebetes: Vor acht Jahren waren wir nur eine kleine Schar von kaum 10.000 Menschen, die sich zusammengeschlossen hatte, um für die Freiheit und für den Frieden Österreichs täglich den Rosenkranz zu beten. Ich habe damals die Einladung gerne angenommen. Durch acht Jahre haben wir den schmerzhaften Rosenkranz gebetet und gefleht, der Himmel möge uns wieder voll und ganz unsere Freiheit und Unabhängigkeit geben. Unser Gebet wurde erhört. Heute können wir frohen Herzens den glorreichen Rosenkranz beten, dem Himmel Dank sagen, dass unser Flehen erhört wurde und dass wir wieder das sein können, was wir waren: ein freies Volk!“

Nach *PUR spezial*

AUS UNSERER ZEIT

Pater Petrus Pavlicek (1902 - 1982)

Er wurde als Otto Pavlicek, Sohn eines Offiziers, am 6. Januar 1902 in Innsbruck geboren. Als er zwei Jahre alt war, verlor er seine Mutter. Er wuchs in Wien auf und besuchte dann die Kunstschule in Breslau - dem heutigen Wroclaw. 1923 trat er aus der Kirche aus. Erste künstlerische Erfolge führten zum Umzug nach Paris, später für drei Jahre nach London, wo er am 10. Dezember 1932 die Künstlerin Kathleen Nell Brockhouse standesamtlich heiratete. 1933 war Pavlicek wieder in Brünn bei seinem Bruder, und die eben geschlossene Ehe wurde im Februar 1936 einvernehmlich wegen Zerrüttung geschieden. Eine schwere Krankheit wurde zum Wendepunkt seines Lebens, er kehrte 1935 feierlich zur katholischen Kirche zurück und widmete seine letzten Bilder dem Thema "Geheimnisse des Glaubens", zudem entschloss er sich, Priester zu werden. Die Franziskaner in Innsbruck und Wien wollten ihn nicht für ihren Orden zulassen, weil er zu alt sei; schließlich nahmen die Franziskaner in Prag den schon 35-Jährigen auf; er erhielt den Ordensnamen Petrus. 1941 wurde er zum Priester geweiht.

Im 2. Weltkrieg kam Pater Petrus als Sanitäter an die Westfront. Erschüttert war er, als er einen unschuldig vom Kriegsgericht zum Tod Verurteilten 50-Jährigen auf die Exekution vorbereiten musste. Nach Ende des Krieges und einem Jahr in US-Kriegsgefangenschaft, wo er eine kleine Broschüre las, die ihn zum ersten Mal über die Marienerscheinungen in Fatima informierte, kam er heim nach Österreich und pilgerte aus Dankbarkeit nach Mariazell. Hier bat er Maria um ihre Hilfe für seine von den vier Siegermächten besetzte Heimat und gründete daraufhin im Februar 1947 den „Rosenkranz-Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt“ - kurz RSK genannt; auch führende Politiker konnte er als Mitglieder gewinnen. Seitdem finden jeden Monat in der Wiener Franziskanerkirche Andachten für den Frieden statt. Ab 1950 organisierte Pater Petrus die jährliche große Maria-Namen-Prozession über die Wiener Ringstraße. Tausende beteten über Jahre hinweg mit ihm für die Befreiung Österreichs, bis am 15. Mai 1955 die Außenminister Molotow, Dulles, Macmillan, Pinay und Figl Österreichs Staatsvertrag unterzeichneten. Pater Petrus leitete seine Gebetsbewegung bis zu seinem Tod am 14. Dezember 1982. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil. Seinen Sarg zierte ein einziger Kranz, dessen Aufschrift lautete: „Österreich dankt Pater Petrus“.

Das Grab von Pater Petrus ist in der Wiener Franziskanerkirche direkt unter der Kanzel, von der aus er seine Predigten gehalten hat. Heute gehören mehr als 700.000 aktive Mitglieder in aller Welt, davon rund 80.000 in Österreich, dem RSK an; im Rosenkranzgebet beten sie für den Frieden unter den Menschen. Alljährlich am 12. September kommen noch immer zehntausende Katholiken in der Wiener Stadthalle zur Maria-Namen-Feier zusammen.

Im Leben des Pater Petrus finden wir die Treue zum Papst, die Verehrung der hl. Eucharistie und die Liebe zu Maria. Mit seinem Leben kann dieser Priester ein Vorbild und Ansporn sein für Menschen in einer Glaubenskrisen oder für jene, die aus der Kirche ausgetreten sind.

Der Seligsprechungsprozess für Pater Petrus wurde am 13. Oktober 2000 eröffnet.

NACHRICHTEN

NAHOST-KONFERENZ

Herzlich begrüßen wir die deutschsprachigen katholischen Seelsorger aus Nahost, die sich zu ihrer jährlichen Konferenz in diesem Jahr in Athen treffen. Die Teilnehmer kommen aus Ägypten, den Emiraten, Israel, Malta, der Türkei und Griechenland. Die Tagung findet vom 9. bis 13. Mai 2005 unter Vorsitz des Leiters des Katholischen Auslandssekretariats, Herrn Prälat Dr. Peter Prassel, Bonn, statt.

Am Donnerstag, dem 12. Mai, um 18.30 Uhr, ist eine Begegnung der Konferenzteilnehmer mit den Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei vorgesehen. Wir wollen uns in unserem schönen Garten in Kifissia treffen.

Zu dieser Zusammenkunft dürfen alle, die es möchten, etwas zum vorgesehenen Buffet beisteuern. Um eine gute Koordinierung zu gewährleisten, kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro.

FEIER DER ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, dem 29. Mai 2005, begehen wir in unserer Pfarrgemeinde das Fest der Erstkommunion. In diesem Jahr haben wir drei Erstkommunikanten:



Christian Christos Avrampos
Magali Lucia Bonzom
Lucas Schnell

Ihnen und ihren Familien gelten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche.

Zum eucharistischen Jahr, das der verstorbene Papst Johannes Paul II. von Oktober 2004 bis Oktober 2005 ausgerufen hatte, schrieb er in seiner letzten Eucharistie-Enzyklika: „Es besteht daher eine *tiefgehende Analogie* zwischen dem *Fiat*, mit dem Maria auf die Worte des Engels geantwortet hat, und dem *Amen*, das jeder Gläubige spricht, wenn er den Leib des Herrn empfängt. Von Maria wurde verlangt zu glauben, dass der, den sie durch das Wirken des Heiligen Geistes empfing, der „Sohn Gottes“ war (vgl. *Lk 1, 30-35*). In Fortführung des Glaubens der Jungfrau wird von uns verlangt zu glauben, dass derselbe Jesus, der Sohn Gottes und der Sohn Mariens, im eucharistischen Mysterium unter den Zeichen von Brot und Wein mit seinem ganzen gottmenschlichen Sein gegenwärtig wird.“

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr http://www.ekathen.net	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos - Vosikis:</u>	Massalias 24, 106 80 Athen Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags dkiz@otenet.gr http://www.vdgg.de/g_athen	Tel.:	210 3612 288
		Fax:	210 3612 952
			10.00 - 13.00 Uhr

MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS „AG. MIKAHL“ AZHNVN

Kvdlków5915

Teúxowariz. 219 • Maíow 2005 • Idioktêthwq Albert Büttner Verein
Ekdóthwkai upeúzunowkatá nómonQEfhmériowHans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS ENORIAS
„AG. MIXAHL“ AZHNVN
OdówEkállhw10 ❖ 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 ❖ **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>